

Arthur Schnitzer

Gärtnern ohne Gift

Ein praktischer Ratgeber

Böhlau



Impressum

4

Gärtnern ohne Gift

Arthur Schnitzer

Ein praktischer Ratgeber

Ausgabe Frühjahr 2006

Alle Angaben in dieses Buchs sind sorgfältig geprüft bzw. zusammengetragen und geben den neuesten Wissensstand bei der Veröffentlichung wieder. Vor dem Einsatz von zugekauften Mitteln sind die Gebrauchsanweisungen durchzulesen. Der Verfasser übernimmt weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung.

www.arthurschnitzer.at

Die Bildrechte liegen beim Autor; mit Ausnahme jener Bilder auf Seite 217 und 222.

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek. Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnd.ddb.de> abrufbar.

ISBN 3-205-77537-6 | ISBN 978-3-205-77537-9

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

© 2006 by Böhlau Verlag Ges.m.b.H. & Co. KG, Wien·Köln·Weimar
<http://www.boehlau.at> | <http://www.boehlau.de>

Gedruckt auf umweltfreundlichen, chlor- und säurefreiem Papier. Printed in Europe. Gestaltung: sheriff.at

8 Vorwort

10 Allgemeines zur Erzeugung von gesunden Lebensmitteln

- 10 Boden
 - 12 Humus
 - 14 Düngung und Nährstoffaufnahme
 - 18 Kompost
 - 27 Gründüngung
 - 34 Mulchen
 - 38 Mischkultur
 - 50 Bewässerung
 - 53 Erlebnisraum Garten
 - 56 Gärtnern mit dem Mond
 - 60 Krankheitserreger und Schädlinge an Pflanzen
 - 67 Gentechnik ist keine Lösung
-

70 Natürlicher Pflanzenschutz aus der eigenen Gartenapotheke

- 70 Was sind Pflanzenstärkungsmittel?
 - 71 Grundlagen – Vorbeugung
 - 74 Chemisch-synthetischer Pflanzenschutz
 - 76 Biologischer Pflanzenschutz
 - 78 Feindbild Schädling?
 - 79 Natürliche Mittel zur Pflanzenstärkung bzw. zur Schädlings- und Krankheitsabwehr
 - 82 Fakten zur Qualität unserer Lebensmittel
-

88 Grundrezepte

- 88 Ernten von Kräutern
- 89 Trocknen von Kräutern
- 91 Jauchen
- 95 Kaltwasserauszug
- 96 Brühe
- 97 Tee

Inhalt

6

- 98 Extrakt
 - 99 Ausbringung
-

100 Wichtige Kennzahlen und Empfehlungen

- 100 Extrakte
 - 100 Geeignete Behälter für die Herstellung von Jauchen, Brühen etc.
 - 103 Konzentration- und Produkt-Bedarfsumrechnungstabelle
-

104 Pflanzenstärkungs- und pflegemittel

- 105 Ackerschachtelhalm (Brühe, Jauche, Tee)
- 111 Ampfer (Extrakt)
- 112 Baldrian (Blütenextrakt, Tee)
- 114 Basilikum (Tee)
- 115 Beinwell (Jauche, Kaltwasserauszug)
- 117 Birke (Blätterjauche)
- 118 Brennnessel (Brühe, Jauche, Kaltwasserauszug, Tee)
- 122 Eberraute (Tee)
- 123 Efeu (Blättertee)
- 124 Eiche (Blätterjauche, Blättertee, Rindenbrühe)
- 126 Farnkraut (Brühe, Jauche, Extrakt, Kaltwasserauszug, Tee)
- 129 Fenchel (Jauche, Öl)
- 130 Hirtentäschel (Brühe)
- 131 Holunder (Blätterjauche)
- 133 Kamille (Auszug, Brühe, Jauche, Tee)
- 136 Kapuzinerkresse (Auszug, Tee)
- 137 Knoblauch (Auszug, Extrakt, Jauche, Tee)
- 142 Kohl (Jauche, Tee)
- 144 Kren/Meerrettich (Brühe, Tee)
- 145 Lavendel (Extrakt, Kaltwasserauszug)
- 147 Löwenzahn (Jauche, Tee)
- 148 Möhren/Karotten (Krauttee)
- 149 Moos (Extrakt)

151	Niembaum (NiemAzal-T/S, Extrakt, Samen)
153	Pechnelken (Extrakt)
154	Pfefferminze
155	Rainfarn (Auszug, Brühe, Jauche, Tee)
159	Rhabarber (Blätterbrühe, Blätterjauche, Blättertee)
163	Ringelblumen (Jauche)
164	Rote Rübe/Rote Bete (Jauche)
165	Sachalinknöterich (Extrakt)
166	Salbei (Auszug, Extrakt)
168	Schafgarbe (Kaltwasserauszug)
169	Schnittlauch (Tee)
170	Thuja (Jauche, Tee)
171	Thymian
172	Tomaten/Paradeiser (Blätterkaltwasserauszug, Triebjauche)
173	Vergorene Kräuterjauche
174	Wermut (Brühe, Jauche, Tee)
178	Zwiebel (Schalenbrühe, Schalenjauche, Schalentee)
.....	
182	Weitere Pflanzenpflegemittel, Pflanzenhilfs- mittel und Pflanzenschutzprodukte
.....	
206	Saatgutbeizungen
.....	
211	Nützlingseinsatz sowie biotechnische und technische Maßnahmen im Hausgarten
.....	
217	Energetische Methoden
.....	
224	Literaturnachweis
.....	
225	Stichwortregister
.....	

Vorwort

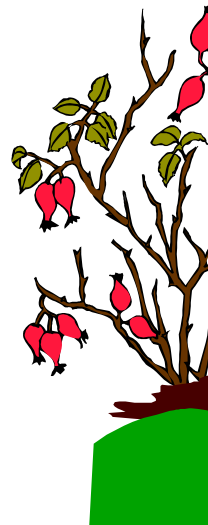
8

Liebe Leserin, lieber Leser!

Biogärtner bzw. biologisch wirtschaftende Bauern möchten gesunde, kräftige Pflanzen heranziehen und ernten. Boden, Klima, Luft und Wasser können jedoch dieses Ziel positiv oder negativ beeinflussen. Insbesondere Umweltbelastung durch zu hohes, bodennahes Ozon während der Sommermonate schwächt unsere Pflanzen und macht sie anfällig für Schädlinge. Es muss daher unser vorrangiges Ziel sein, Wege zu finden, wie man als Gärtner die Vitalität der Pflanzen fördern kann.

Der Gemüse- und Kräutergarten als Nutz- und Lebensraum, als ein Ort der Freizeit und Erholung und nicht zuletzt als wesentlicher Zulieferer für Küche und Haus will neu betrachtet, begriffen und gestaltet werden. Biologisch gärtnern bedeutet, das natürliche Gleichgewicht von Nährstoffen, Krankheiten, nützlichen und schädlichen Insekten im eigenen Garten zu erhalten. Obst und Gemüse aus dem eigenen Garten liefern auf einfache, natürliche Weise alle lebensnotwendigen bioaktiven Stoffe in einer für den Körper gut verwertbaren Zusammensetzung. Setzen wir auf das Natürliche, Unverfälschte – anstatt uns zu unmündigen Erfüllungsgehilfen einer technologiewütigen Lebensmittelindustrie machen zu lassen.

Das vorliegende Buch bietet Ihnen neben grundlegenden Anleitungen zur Bodenpflege und Kulturführung eine Fülle von Rezepten zum Gärtnern ohne Gift. Keinesfalls sollte Sie die große Zahl an Rezepten abschrecken, lassen Sie sich vielmehr davon inspirieren! Sie werden erstaunt sein, wogegen alles ein „Kraut“ gewachsen ist.



9

Vorwort

Und wenn Sie das Glück haben, dass Ihr Garten von keinen Krankheiten oder unliebsamen Lebewesen heimgesucht wird, dann werden Sie in diesem Buch Tipps finden, wie Sie Ihren Garten dabei unterstützen können, weiterhin gesund zu bleiben.

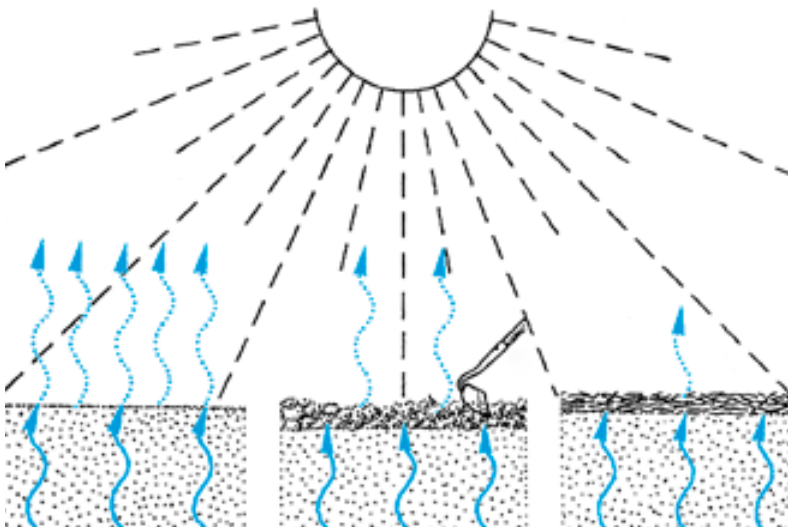
Arthur Schnitzer



Allgemeines zur Erzeugung von gesunden Lebensmitteln

WELCHE VORTEILE BRINGT DAS MULCHEN FÜR DEN BODEN?

- Besonders aktives Bodenleben
- Sparsamster Wasserverbrauch von allen Bewirtschaftungsmethoden
- Schutz des Gartenbodens vor Austrocknung, Verkrustung und Erosion
- Weniger Hacken (lockerer Boden)
- Temperatenausgleich durch die Mulchdecke im Winter und im Sommer
- Weniger Dünger nötig (Mikroorganismen produzieren reichlich Nährstoffe und Humus)
- Gemulchter Boden bleibt überwiegend frei von Fremdkräutern
- Große Arbeitserleichterung
- Leichteres und sauberes Ernten
- Leichte Begehbarkeit auch nach starkem Regen
- Gemulchte Beete bleiben feucht und unkrautfrei
- Gesunde, hochwertige Lebensmittel
- Mulchen spart also Arbeit und Geld!



VON LINKS
Wasserverdunstung bei offenem, gehacktem und gemulchtem Boden.

Allgemeines zur Erzeugung von gesunden Lebensmitteln

Für viele Gärtner ist ein gemulchtes Beet zunächst ein völlig neuer, ungewöhnlicher Anblick. Mancher wird es sogar als „unschön“ oder „unordentlich“ empfinden, obwohl das Verfahren der Ordnung in der Natur entspricht. Mulchen setzt also die Bereitschaft voraus, sich an das „neue Bild“ im Garten zu gewöhnen. Die großen Vorteile des Mulchens werden meist aus *unbegründeten ästhetischen Überlegungen* abgelehnt.



OBEN
Grasmulch im
Gemüsebeet



UNTEN
Grasmulch im
Blumenbeet

Grundrezepte

Ernten von Kräutern

Als eine der ersten Regeln gilt, dass Kräuter am frühen Morgen geerntet werden sollen, am besten kurz nachdem der Morgentau verdunstet ist. Dadurch bleiben besonders die leicht flüchtigen ätherischen Öle erhalten. Der Erntezeitpunkt hängt von der beabsichtigten Verwendung der Kräuter und der jeweiligen Reife der Pflanzen ab.

Aromatische Kräuter zwischen 9 und 12 Uhr sammeln, in den meisten Fällen kurz vor dem Öffnen der Blüten. Ganze Kräuter, also alle oberirdischen Pflanzenteile, sammelt man zu Beginn der Blütezeit. Früchte werden vollreif geerntet. Wurzeln werden ausgegraben, wenn sie kräftig und voll entwickelt sind, Rinden werden von jungen Zweigen genommen.

Sammeln Sie Kräuter nur an sauberen Standorten und nicht in der Nähe von stark befahrenen Straßen oder von konventionell bewirtschafteten Flächen. Ernten Sie nur den gewünschten Pflanzenteil und diesen von sauberen Pflanzen, denn das Sammelgut soll vor der Trocknung und Aufbewahrung nicht gewaschen werden. Aus diesem Grund ist auch eine Ernte an Regentagen wenig sinnvoll. Wenn frische Pflanzen gleich zum Ansetzen von verschiedenen Auszügen verwendet werden, kann man diese einfach dann pflücken, wenn man sie benötigt.

Der Gehalt an Wirkstoffen schwankt bei den Kräutern je nach Standort, Jahreszeit und Witterung recht beträchtlich. Die in den Rezepturen angegebenen Mengen sind deshalb nur Richtwerte.

89 Grundrezepte

Wie erntet man?

Meist verwendet man bei der Ernte von Kräutern eine scharfe Schere oder ein Gartenmesser. Sie können aber auch ganze Pflanzenteile, Blätter oder Blüten händisch abzupfen. Überwiegend werden für Pflanzenauszüge frische Kräuter verwendet. Für Winterspritzungen ist es jedoch notwendig, diese im Laufe der Vegetationszeit zu sammeln und zu trocknen.

Trocknen von Kräutern

Es ist vorteilhaft, wenn man für die vegetationslose Zeit die benötigten Pflanzen rechtzeitig erntet und durch Trocknung haltbar macht. Kraut, Blätter und Blüten darf man vor der Trocknung nicht waschen. Am besten trocknet man Kräuter an einem trockenen, schattigen und gut belüfteten Platz. Auf einem



trockenen Dachboden sind Kräuter gut aufgehoben. Die zu trocknenden Pflanzen bzw. Pflanzenteile auf einen mit Jute bespannten Trocknungsrahmen (Darre) in dünner Schicht aufbringen. Ganze Pflanzen (Kräuter) kann man auch gebündelt luftig aufhängen. Wichtig ist, dass die Trocknungstemperatur $+35^{\circ}\text{C}$ nicht überschreitet. Bei Wurzeln ist eine Trocknungstemperatur bis $+60^{\circ}\text{C}$ zulässig. An der Sonne

Pflanzenstärkungs- und -pflegemittel

114

Baldriantee

ZUBEREITUNG:

30 bis 50 g Baldrianblüten mit 2 Liter heißem Wasser überbrühen, ziehen lassen und 8 Liter Wasser beifügen, danach unverdünnt anwenden.

ANWENDUNG:

Dient zur Blattdüngung für blüten- und fruchtbringendes Gemüse, für Blumen und Beeren, wirkt gegen Schadinsekten und Pilzkrankungen.



Basilikum

Ocimum basilicum

Basilikum stammt wahrscheinlich aus dem tropischen Indien. Als Zauberpflanze steht Basilikumkraut für Stärke und Mut und wirkt erwärmend und anregend. Ein sonniger Standort im

Garten ist daher Voraussetzung für eine gute Entwicklung. Basilikum kann man während des ganzen Sommers frisch ernten und in der Küche verwenden. Der reichliche Anteil an ätherischen Ölen (bis 1,5 %) ist Grund dafür, dass dieses wertvolle Küchenkraut auch im biologischen Pflanzenschutz Anwendung findet.

Basilikumtee

ZUBEREITUNG:

Zur Teeherstellung kann sowohl frisches Kraut als auch Trockengutmaterial verwendet werden.

ANWENDUNG:

Der Tee wird unverdünnt eingesetzt. Ideales Spritz- und Gießmittel für Zimmerpflanzen gegen Blattläuse, Spinnmilben und die Weißen Fliegen (Mottenschildläuse). Weiße Fliegen kommen besonders in ungenügend gelüfteten Wintergärten und Kleinfolienhäusern vor. Sie verursachen an den Pflanzen durch saugen an den Blättern oft große Schäden.

**Beinwell**

Symphytum officinalis

Bei Beinwell handelt es sich um eine altbekannte Heilpflanze, die schon in den Schriften der Hildegard von Bingen oder des Paracelsus erwähnt wurde. Beinwell dient zur Heilung von Wunden, Geschwüren, Knochenbrüchen, wird aber auch als Heiltee verwendet. Es werden nur die oberirdischen Pflanzenteile verwendet. Die Auszüge sind sehr wirkstoffreich, enthalten Gerbstoffe, ätherische Öle u. a. Die Pflanze ist ähnlich universell verwendbar wie das Brennnesselkraut; sie stellt daher eine Alternative zur Brennnessel dar. Beinwell kann man auch gemeinsam mit Brennnessel verjuchen. Ein Einsatz bei stark nährstoffzehrenden Gemüsearten ist vorteilhaft.

Beinwelljauche (Comfreyjauche)**ZUBEREITUNG:**

1 kg frische Beinwellblätter zerkleinert oder 150 g getrocknete und 2 Hand voll Ringelblumen auf 10 Liter Wasser, Vergärung und Einsatz wie Brennnesseljauche, 1:10 verdünnt gießen.

Nützlingseinsatz sowie biotechnische und technische Maßnahmen im Hausgarten

EINSATZMÖGLICHKEITEN:

- Radieschen, Rettich: gegen Kleine Kohlfliege.
Kohlrabi, Blumenkohl: gegen Kleine Kohlfliege, Kohlweißling.
Möhre: gegen Möhrenfliege.
Porree, Zwiebel: gegen Zwiebelfliege.
Bohne, Erbse: gegen Bohnenfliege.

Befindet sich der Hausgarten im biologischen Gleichgewicht, sind die vorher angeführten Maßnahmen für Sie kaum oder überhaupt nicht von Bedeutung!



Ein kleiner
Bauerngarten mit
großer Pflanzen-
vielfalt.

Homöopathie für Pflanzen

Die homöopathische Behandlung von Krankheiten gewinnt in der Medizin als sanfte Heilmethode ohne schädliche Nebenwirkungen immer mehr an Bedeutung.

Bereits der antike Arzt Hippokrates (460–377 v. Chr.) und der große Heiler des Mittelalters Paracelsus (1493–1541) erkannten die Möglichkeit, Ähnliches mit Ähnlichem zu heilen. Aber erst Samuel Hahnemann (1755–1843) prüfte dieses alte Wissen systematisch und wissenschaftlich nach und baute daraus ein umfassendes Therapiesystem auf.

Die Homöopathie für Pflanzen einzusetzen bedeutet, ohne umweltbelastende Maßnahmen die maximale Energie der Pflanzen zu fördern und damit Umwelteinflüssen, Schädlingen und Nährstoffmangel entgegenzuwirken.

LINKS

Hippokrates
(460–377 v. Chr.)

RECHTS

Samuel
Hahnemann
(1755–1843)



Stichwort- register

Blattwespen: 156
 Blutlaus: 49, 128, 134, 137, 188, 199, 202
 Boden: 10, 16, 20, 24, 34, 51, 63, 69, 106,
 117, 164
 Bodenkrankheiten: 28
 Bodenkrümel: 11
 Bodenleben: 11, 12, 13, 14, 17, 21, 36,
 113, 121, 158, 189, 218
 Bodenpilzkrankheiten: 106, 108
 Bodenverbesserung: 27, 120
 Bohnenfliege: 157, 175, 214, 216
 Bohnenrost: 106, 167
 Bohnenspinmilbe: 160
 Brennnessel: 25, 80, 81, 91, 92, 93, 105,
 106, 109, 115, 116, 118, 119, 120, 121, 122,
 128, 130, 207
 Brennnessel/Ackerschachtel-
 halmbrühe: 119
 Brennnesselbad: 208
 Brennnesselbrühe: 81, 106, 118, 119
 Brennnesseljauche: 92, 115, 116, 119, 120,
 131, 208
 Brennnesselkaltwasserauszug: 121
 Brennnessel-Wermuttee: 122
 Brennschmalz: 97, 106, 199, 202
 Brombeermilbe: 156, 176
 Brottrunk: 184
 Brühe: 96

C

Chemisch-synthetischer
 Pflanzenschutz: 74, 75, 76
 CO₂-Konzentration: 74

D

Dauerhumus: 13
 Dickmaulrüssler: 158, 176, 189, 212
 Drahtwurm: 188, 205
 Duftstoffe: 38
 Düngemittel: 84, 200
 Düngung und Nährstoffaufnahme: 14,
 15, 16, 17, 18

E

Eberraute: 122
 Eberauretee: 122, 123
 Echter Mehltau: 47, 141, 183, 203
 Efeu: 123, 124
 Efeublättertee: 123
 Effektive Mikroorganismen: 185
 Eiche: 124, 125
 Eichenblätterrauche: 124
 Eichenblätterrauchtee: 125
 Eichenrindenbrühe: 125
 Eierschalen: 185
 Elot-Vis: 185
 Engerlinge: 21
 Erbsenblatrandkäfer: 177
 Erdbeermilben: 80, 140, 142, 176, 177

Erdflöhe: 47, 65, 132, 155, 156, 158, 183,
186, 214
 Erdraupen: 132, 177
 Erlebnisraum Garten: 53, 54, 55
 Ernten von Kräutern: 88, 89
 Extrakt: 98

F

Fakten zur Qualität
 unserer Lebensmittel: 82
 Falscher Mehltau: 167
 FAO: 75
 Farnkrautbrühe: 126
 Farnkrautextrakt: 127
 Farnkrautjauche: 127
 Farnkrautkaltwasserauszug: 128
 Farnkrauttee: 129
 Fäulnis: 19, 34, 50, 133, 188, 200
 Fehler beim Gießen: 52
 Feindbild Schädling?: 76
 Fenchel: 23, 54, 129, 130, 179, 183
 Fencheljauche: 130
 Fenchelöl: 130, 183
 Feuerwanze: 110
 Florfliege: 54, 66, 72, 212
 Frostnacht: 113
 Frostspanner: 152, 192, 196, 214
 Fruchtansatz: 119, 120
 Fruchtwechsel: 40

G

Gallmilben: 141
 Gärtnern mit dem Mond: 56
 Gelbe Pflaumensägewespe: 158, 177
 Gemüsefliegen: 167, 214
 Gentechnik ist keine Lösung: 67
 Gesteinsmehl: 27, 92, 182, 186, 188
 Gesundes Pflanzenwachstum: 113,
133, 134
 Gesundheitsstärkende Blattdüngung:
116
 Grapefruitkernextrakt: 186
 Grauschimmel: 110, 133, 135, 139, 140,
167, 179, 180, 187, 200, 204
 Grenzwert: 51, 75
 Grundregeln für erfolgreiche
 Kompostierung im Hausgarten: 22
 Grundlagen – Vorbeugung: 71
 Gründüngung: 27
 Gründüngungspflanzen: 32
 Gummifluss: 48

H

Heißwasserbeizung: 210
 Himbeergallmücke: 157
 Himbeerkäfer: 141, 156
 Himbeerrutenkrankheit: 106, 134
 Hirtentäschel: 130
 Hirtentäschelbrühe: 131
 Holunder: 131
 Holunderblätter: 132

Stichwort- register

Salbeiauszug: 166
 Salbeixtrakt: 167
 Säulchenrost: 175, 176
 Schadinsekten: 17, 114, 151, 223
 Schadstoffe: 76, 83
 Schafgarbe: 168
 Schafgarbenkaltwasserauszug: 168
 Schildlaus: 128, 137, 202
 Schlupfwespen: 54, 200, 211
 Schmierlaus: 65, 212
 Schmierseife: 106, 107, 108, 119, 138,
 197, 198, 199
 Schmierseifen/Spirituslösung: 199
 Schmierseifenlösung: 198
 Schnecken: 13, 16, 19, 34, 50, 127, 146,
 153, 156, 160, 173, 176, 182, 187, 188, 212
 Schnittlauch: 169, 179
 Schnittlauchtee: 169
 Schorf: 109, 110, 117, 188, 191, 199, 201
 Schrotschusskrankheit: 107, 201
 Schwachzehrer: 25
 Schwarzbeinigheit: 108
 Schwarze Bohnenlaus: 49, 65
 Schwarzer Tee: 199
 Schwebefliege: 66
 Schwefel: 15, 118, 136, 199, 200, 201
 Schwefelblüte: 200
 Schwefelkalk: 201
 Schwefelleber: 201
 Schwermetalle: 23, 24
 Sellerieschorf: 174

Sonnenhut: 202
 Spinnmilbe: 108
 Spiritus: 107, 202
 Spurenelemente: 15, 83, 142, 184, 189, 195
 Stachelbeeren: 161, 179, 200
 Stachelbeermehltau: 106
 Starkzehrer: 25
 Steinobst: 144, 152
 Sternrußtau: 106
 Stickstoff: 14, 15, 16, 22, 28, 116, 183
 Streichhölzer: 202

T

Tagetes: 28, 96, 202
 Tee: 97
 Teesatz: 187
 Thripse: 72, 141, 183, 196, 212, 214
 Thuja: 170
 Thujajauche: 170
 Thujatee: 170
 Thymian: 54, 96, 171
 Tomaten: 172
 Tomatenblätter: 60, 172, 203
 Tomatenblätterkaltwasserauszug: 172
 Tomatenpflanzen: 203
 Tomatentriebjauche: 173
 Tomatenwachstum: 113
 Tonerde: 182
 Topfpflanzen: 121, 189
 Trocknen von Kräutern: 89
 Tropfbewässerung: 51

U

- Umfallkrankheit: 108
- Ungeziefer: 60, 64, 158, 174, 197

V

- Vegetationszeit: 28, 73, 89, 98, 134, 146
- Verbesserung der Früchte: 148
- Verflüchtigung: 75
- Vergorene Kräuterjauche: 173
- Verjauchung: 173
- Viren: 60, 63, 64, 139, 179
- Vorbeugung: 71, 72, 73, 74, 106, 107, 150, 176, 179, 200, 207, 209, 210
- Vorteile der Kompostanwendung: 21
- Vorteile der Mischkultur: 40
- Vorteile der organischen Nährstoffform: 17

W

- Wachstumsförderung: 119, 120
- Wachstumsregulierend: 147
- Warmwasserbehandlung: 210
- Was sind Pflanzenstärkungsmittel?: 70
- Wasserglas: 106, 175, 200, 203, 204
- Wässriger Moosextrakt: 150
- Wichtige Kennzahlen und Empfehlungen: 100
- Weinreben: 62, 71, 161
- Weißer Fliegen: 65, 115, 121, 182, 202, 212
- Welke: 138
- Wermut: 121, 122, 174, 175, 176, 192

- Wermutbrühe: 175
- Wermutjauche: 176
- Wermuttee: 122, 177
- Widerstandskraft: 13, 17, 70, 73, 76, 79, 80, 82, 97, 116, 166, 206
- Wildverbiss: 161, 162
- Winterspritzung: 89, 127, 194, 201
- Wolllaus: 202
- Wühlmaus: 170
- Wurmfarn: 126, 128
- Wurzelausscheidungen: 38
- Wurzelbad: 108, 121, 207
- Wurzelfliegen: 214, 215, 175, 183
- Wurzelkrankheiten: 133, 134, 220
- Wurzelläuse: 162
- Wurzelpilze: 141

Z

- Zellwachstum: 192
- Züchtung: 60, 71, 83
- Zucker/Bittersalz/Kupfermischung: 204
- Zuckerlösung: 204
- Zwiebel: 72, 86, 140, 149, 169, 173, 178, 208, 216
- Zwiebelfliegen: 149
- Zwiebelhähnchen: 157
- Zwiebelpflanzen: 204
- Zwiebelschalenbrühe: 178
- Zwiebelschalenjauche: 178, 179
- Zwiebelschalentee: 180

Arthur Schnitzer
Gärtnern ohne Gift

Ein praktischer Ratgeber

© 2006 by Böhlau Verlag Ges.m.b.H. & Co. KG, Wien·Köln·Weimar
<http://www.boehlau.at> | <http://www.boehlau.de> | www.arthurschnitzer.at

